



Universitätsbibliothek Paderborn

Christ-Catholische In Gottes Wort gegründete Sitten- Und Kirchen-Lehren, Oder Predigen Für alle Sonn- einige hohe Fest- und andere Täg des Jahrs

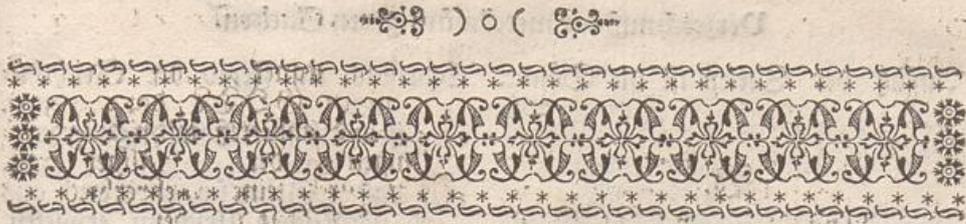
Enthaltet die zwey und zwanzig letzteren Sonntäge nach Pfingsten, und
den Kirchweyhungs-Tag

Erich, Gabriel

Augspurg [u.a.], 1749

Verzeichnuß Der merckwürdigeren Sachen, so in diesem dritten Theil zu
finden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47013](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47013)



Verzeichnuß

Der merckwürdigeren Sachen, so in diesem dritten Theil zu finden.

A.

Abraham fürchtet, als verrichtete er das Opfer seines Sohns nicht hurtig genug. Pag. 682.

Ahab ist unglücklich, weil er falschen Propheten glaubt. 108.

Adams schändlicher Fall. 114.

Angstigkeit, da man meint, man thue nichts Guts vor Gott, ist gut, und löblich. 677.

Angst, und Schrecken einer Seele, da sie von den Teufeln nach dem Urtheil angegriffen wird. 522.

Angst des Sterbenden. 153.

Anklage des bösen Feinds wider den Sünder im Gericht. 701.

Anschauung Gottes verlieren eine entsetzliche Straff. 507.

Aergernuß ein teuflisches Laster. 119.

== der dadurch verursachte Schaden muß ersetzt werden. 126. 26.

== soll nicht geduldet werden. 208.

== wird auch durch Bilder verursacht. 642.

Armuth kommt von der Sünde. 52.

Assueri grosses Gastmahl. 116.

Augen des Leibs seynd der Seele gefährlich. 78.

== geben der Phantasey tieferen Eindruck, als andere Sinne. 642.

== können keine Richter der innerlichen Schönheit abgeben. 392.

== vor den Augen anderer etwas thun ist so viel, als nichts thun. 79.

Aussägige werden von anderen abge sondert. 271.

B b b 3

Aussatz

Verzeichnuß der merckwürdigeren Sachen.

Auffaß der Seelen ist die Sünde. 268. Christus ein Feind der Reichthümer. 307.

B.

Beicht: darinn soll man seine Sünden zu bekennen nicht erstummen. 223.
 = = Fehler, so dabey einschleichen. 277.
 = = ist keine Ursach, Unterscheid in der Losprechung zu machen? 279.
 = = oft soll man beichten. 281.
 = = dadurch wird man von Sünden behütet. 285.
 = = Schamhaftigkeit seine Sünden zu beichten, ist leicht zu überwinden. 283.
 Bildnuß Gottes ist die Seele, und darum hoch zu schätzen. 630.
 = = unziemliche sollen nicht aufbehalten, oder vorgestellet werden. 641.
 Brust = Klopffen was es bedeute. 196.
 Fuß = Verschieben ist gefährlich. 708.

C.

Cain wird gestrafft, da er gegen seinen Bruder sündigt; verschont, da er unmittelbar Gott beleidiget. 602.
 Carolus der fünffte stirbt zweymal. 334.
 = = ist durch seine Erniedrigung größer worden. 374.
 = = daß er Gott sey, wird auch aus natürlichen Ursachen erwiesen. 451.
 = = dessen Lehr, und Ehr wird mit Verachtung aller Gefahren ausgebreitet. 454.
 Christi Reich auf dieser Welt. 322.
 Christ muß entweder Gott, oder dem Satan dienen. 318.

D.

Dankbarkeit seynd wir Gott schuldig. 96.
 Davids Betrübnuß über den Absalon wird von Joab übel aufgenommen. 12.
 = = seine größte Heldenthath, da er dem Saul verschonet. 684.
 = = seine Vorsichtigkeit in dem Streit mit Goliath. 714.
 Dieberey ein sehr schändliches Laster. 132.
 Diebe waren der bekehrte Schächer, und Zachäus, der eine giebt wieder, der andere nicht, weil er nichts hatte. 135.
 Demuth bringt den Menschen zu Ehren. 368.
 = = ist allen dienlich. 371.
 Diogenes spricht die Bilder um Allmosen an. 250.

Ehrab:

Verzeichnuß der merckwürdigeren Sachen.

E.

Ehrabschneider werden eines gahen
Tods gestraffet. 220.
Ehrabschneiden ein abscheuliches Laster. 608.
= = Redens = Arten dieses Lasters. 612.
= = der dadurch zugefügte Schade
läßt sich schwerlich ersetzen. 614.
Ehren je höher, je tiefer der Fall. 369.
Eleazari Standhaftigkeit. 666.
Eltern grosse Schuldigkeit ihre Kin-
der wohl zu erziehen. 668.
Eliezer ware sorgfältig das ihm auf-
getragene Geschäft auszurichten. 142.
Engel des guten Anklag wider den
Sünder im Gericht. 704.
Engelen warum selbige keinen Erlöser
haben. 6.
= = entsetzlicher Fall, und Straffe. ibid.
= = wie sie zu entschuldigen. ibid.

F.

Fegfeuers entsetzliche Peinen. 235.
Feinden soll man verzeihen. 571.
Feinden soll man verzeihen, weil es
rühmlich, und Christo Nachfol-
gen ist. 578.
Feinden soll man verzeihen, weil auch
Gott selbst mit seinem Beyspiel
vorgehet. 588.
Feldherrn berühmte Konnten Kriegs-
Knechte genug haben. 210.
Forcht, als thue man nichts Gutes

bey feinen guten Wercken ist
nützlich, und löblich. 677.
Freunde wahre, und aufrichtige. 258.
= = scheinen etliche, die doch vielmehr
Feinde seynd. 445.
Freundschaft gute ist hoch zu schätzen.
258.
= = ist aber nicht unter denen, die
sündhafft mit einander leben. 261.
Fürwitz auf anderer Thun und Lassen
ist tadelhafft. 399.

G.

Gastmahl Assueri. 116.
Gedanken wie, und wann man
damit sündige. 468.
Geiz eine Wurzel aller Laster. 307.
= = widerstrebt der Gerechtigkeit, und
Freugebigkeit. 311.
= = wird immer grösser. 315.
Gelegenheit zu sündigen muß man wei-
den. 463.
Gericht das besondere oder geheime
schrecklich für die Sünder. 697.
Gewissen böses ängstiget den Ster-
benden. 355.
Glaub ein nuzer muß sich in den Wer-
cken sehen lassen. 488.
Gnade Gottes ist nothwendig, um
etwas himmlisches zu verdienen. 55.
Gnadenwahl, oder Prædetermination,
dazu muß man helfen. 498.
= = liegt an uns. 528.
Gottes Anschauung auf ewig beraubt
seyn eine entsetzliche Straffe. 507.
Gott

Verzeichnuß der merckwürdigeren Sachen.

- Gott auf das vollkommenste lieben ist, wann man ihn eiferig dienet, und sich dabey vorstellt, als sehe, oder wisse Gott nichts davon. 83.
- Gottes Barmherzigkeit gegen die Sünder. 11.
- Gott eifert sehr davor, daß man auf seine Hülf allein vertrauen solle. 61.
- ist keine Ursach unserer Sünden. 198.
- ist für den Urheber aller Trübsal anzusehen. 253.
- besißt alles, was liebenswürdig, in höchster Vollkommenheit. 414.
- liebet uns Menschen. 416.
- ruft dem Menschen durch vielerley Stimmen. 14.
- zu der Zeit selbst, da wir ihn beleidiget, suchet er, uns zu bekehren. 16.
- nimmt die Sünder liebreich auf und an. 21.
- ist aller Menschen Vatter. 24.
- theilet alle Wohlfart, und Glückseligkeit aus. 44.
- vergißt der Verdammten. 161.
- ihn über alles lieben was das sey? 421.
- wie man sich erforschen solle, ob man diese Liebe besitze? 423.
- seine Urtheil seynd verborgen, und deswegen zu fürchten. 362.
- will, daß alle Menschen selig werden. 630.
- empfindet die Beleidigung eines Menschen gegen den anderen höher, als wann er selbst angefeindet wird. 598.
- im Gegentheil sollen wir die Beleidigungen Gottes hoch, uns aber zugefügte kaum empfinden. 605.
- ihn zu lieben wird mit grossen Schrecken befohlen. 407.
- Gottes Wohlthaten hat man zu fürchten. 338.
- Güter zeitliche müssen bey Gott bezehnet werden. 345.
- H.**
- Haß einiger Menschen erfüllet auch das Gebott der Liebe. 483.
- Haß der Beleidiger, wie er sich verhalte? 595.
- Haßen seine Freunde, und lieben seine Feinde, was am beschwerlichsten? 439.
- Heli mercket anderer Leuthe geringste Fehler, und siehet die größte Laster in seinem Hauß nicht. 406.
- Himmlische Freuden seynd zweyerley. 3.
- können nicht beschrieben werden. 33.
- durch die Vorbilder des alten Testaments werden sie nicht vorzüglich genug erkläret. 34.
- Hoffart ein thorechtes Laster. 186.
- in der Kleidung. 190.
- eine heilige sollen wir von uns selber der Seele wegen schöpfen. 397.
- Höllen-Reis, welche der Verdammte zu verrichten. 520.
- Hunde

Verzeichnuß der merckwürdigeren Sachen.

Hunde stumme seynd straffwürdig.	227.	Kunst verfertigt köstlichere Sachen,	628.
== Beyspiel eines getreuen aus dem		als die Natur.	
H. Ambros.	228.		

L.

J.

Jacob sein Streiten mit Gott höret bey anbrechenden Tag auf.	80.	Leiden unbillig, und ungerecht ist der größte Schmerz.	262.
== seine Sorgen für die Rachel.	144.	Leben ist nicht so gut, als todt seyn.	539.
Jagen, und Fischen ergöset den Menschen.	50.	Liebe einer jeden Ursach gegen ihre hervorgebrachte Würckungen.	27.
Jeroboam ein über die Massen und anckbarer König.	295.	Liebe des Menschen zu Gott, wann sie vollkommen.	83.
Jerusalem wird verstorret.	148.	Liebe des Nächsten.	429.
== ist eine prächtige Stadt.	167.	== gebietet einige, und verbietet andere Dinge.	432.
Jonas eifert unbillig über die Darmherzigkeit Gottes.	25.	== laßt sich auch zuweilen mit Haß erfüllen.	ibid.
Joseph ist auch zeitlich glücklich, weil er der Versuchung Widerstand gethan.	45.	Liebe Gottes wird mit grossen Schrecken anbefohlen.	409.

K.

Kindes Schwachheit stellet der Sünden der Unvermögenheit vor.	18.	Liebe Gottes über alles worinn sie bestehe?	421.
Kirchen, in selbigen soll man sich ehrerbietig auführen.	728.	Liebe zu Gott muß sich in den Wercken zeigen.	241.
== selbige verunehren ist eine Gottesrauberische Bosheit.	738.	== warum das Gebott der Liebe groß zu nennen?	241.
Kleider üppige seynd unanständig, und unzulässig.	297.	== wer Gott liebt, muß seine Gebott halten.	244.
== wozu die Kleider von Natur verordnet seyen.	299.	Liebreich reden.	214.
Krieg zwischen Gott, und dem Satan.	318.	Lieb, und Einigkeit mit dem Menschen, bewunderenswürdiges Exempel.	354.

R. P. Erich S. J. Dritter Theil.

E c c c c

Magda

Verzeichnuß der merckwürdigeren Sachen.

M.

Magdalena steht bey Christo in gro-
ßen Gnaden. 27.
Mahler-Kunst. 639.
Momus ein alles betadlender Fabel-
Gott. 403.

N.

Narcissus eine Figur der zu Gott ver-
langenden Seele. 513.
Nächstes wie zu lieben? 429.
Nebenmenschen, den soll ein jeder zum
Guten anführen, und von der
Sünde abhalten. 204.
= selbigen zu bestraffen soll man nicht
erstunnen. 223.
Novatianischer Irrthum. 26.

O.

Obrigkeit soll anderen mit gutem E-
xempel vorleuchten. 351.

P.

Paulus darff nicht sagen, was für
Freude im Himmel seye. 37.
Prædestination, oder Gnadenwahl
dazu muß man Hand anlegen.
498.
= liegt an uns. 528.
Pharisäer Laster. 76.
Propheeten falsche, oder verführerische
Menschen soll man meiden. 108.

R.

Reiche Menschen können in den Him-
mel kommen. 308.
Reden recht, oder schweigen, welches
von beyden die größte Kunst seye?
223.
Regen wird durch der Christen Gebett
wunderbarlich erhalten. 104.
Neu und Leid, wie sie soll beschaffen seyn?
177.
= wann sie aus natürlichen, und zeit-
lichen Ursachen entspringet, ge-
reicht sie nicht zur Rechtfertig-
ung. 181.

S.

Schauspiel, so von leichtfertigen Sa-
chen handeln, seynd gefährlich.
86.
Schlange, warum sie so herb von Gott
gestrafft? 125.
Schmeicheln sowohl hören, als selbst
thun ist unanständig, und gefähr-
lich. 651.
Seele soll man sorgfältig bewahren.
618.
= einige bekümmern sich wenig dar-
um. 138.
= ja weniger als um das Zeitliche.
141.
= ihr Verlust ist unwiederbringlich.
633.
= eine Gott gewinnen ist ihm der
angenehmste Dienst. 211.
= denen im Fegfeur soll man zu Hülf
kommen. 232.
Seele

Verzeichnuß der merckwürdigeren Sachen.

- | | |
|---|---|
| Seele ihr sehnliches Verlangen zum Himmel. 256. | Sünd und Laster bahnen den Weg nicht zu einer dauerhaften Glückseligkeit. 42. |
| • • ist höher als alles übrige zu achten. 391. | • • selten laßt sich etwas Zeitliches, niemal etwas Ewiges dabey gewinnen. 59. |
| • • selbige verlanget mit unaussprechlicher Begierd nach dem Tod zu Gott zu kommen: 509. | • • verdirbt alle gute Werke. 56. |
| • • sie soll als eine von Gott verfertigte, und ihn selbst vorstellende Bildnuß hoch geschäzet werden. 630. | • • ist ein Aussag der Seelen. 268. |
| • • wird heßlich verstattet, sobald die Gnade davon abweicht. 273. | • • die Seele wird dadurch getödtet. 661. |
| • • wird durch die Sünde getödtet. 659 | • • ist einer ansteckenden Kranckheit gleich. 275. |
| Sonn- und Feyertage werden schlecht geheiligt. 379. | • • ist mehrentheils eine Ursach eines frühzeitigen, oder unversehnen Todes. 358. |
| • • was für Werke auf solchen Tagen verboten. 383. | • • seiner eigenen ist ein jeder selbst Schuld. 195. |
| Stern-Zucker geben den Gestirn vielerley Namen. 35. | • • kleine bahnen den Weg zu großen. 558. |
| Stadt, wie sie sittlich schön solle seyn. 348. | Sünder werden von Gott liebreich auf und angenommen. 21. |
| Sterbender wird von innen, und außen geängstigt. 148. | • • der sich bekehren will, muß thun, was Christus dem Sichtbrüchtigen Matth. 9. befohlen. 461. |
| Sterben soll man zweymal um einmal wohl zu sterben. 326. | Susanna um der Seel nach nicht zu sterben, will nicht sündigen. 665. |
| Stehlen ist hoch verboten, und das Gestohlene wieder zu geben bey Verlust des Himmelreichs gebotten. 129. | |
| Stumm, oder redend machen welches das größte Wunder? 215. | |
| Sünd bringt keine dauerhafte Glückseligkeit. 40. | |
| • • eine einzige ist eine entsetzliche Bosheit. 9. | |
| • • wie selbe zu verlassen? 463. | |

Z.

- | |
|--|
| Teufel oder Satans sein Reich auf dieser Welt. 319. |
| • • ist der erste falsche Prophet. 119. |
| • • seine Anklagen wider den Sünder im Gericht. 701. |
| • • seynd die verführende Menschen. 122. |
| • • ist sonderlich denen Sterbenden fürchterlich. 152. |
| T e u t z |

Verzeichnuß der merckwürdigeren Sachen.

- Teutsche haben mit der Kleidung viel von der alten Aufrichtigkeit geändert. 217.
- Timantes ein Mahler stellt die Betrübnuß des Agamemnonns sinnreich vor 393.
- Tod freywilliger, und lebendiger ist verdienstlich, und nützlich. 329.
- ist besser als Leben. 537.
- ist mehr zu verlangen, als zu fürchten. 548.
- frühzeitiger ist oft nützlich. 553.
- seine Unsicherheit kan man veststellen. 331.
- wird betrachtet. 167.
- er reisset dem Menschen alles hinweg. 170.
- das Gesag zu sterben ist unänder- und unumgänglich. 173.
- ist ein guter Rathgeber. 688.
- Erübsal wird süß, wann man acht giebt, wo sie herkommt. 256.
- Eugend, darinn soll sich einer dem anderen nicht vorziehen. 191.
- Urtheile Gottes seynd verborgen, und deswegen zu fürchten. 362.
- Urtheil der Verdammnuß, wie es vollzogen werde. 517.
- Urtheil oder Sentenz im letzten Gericht. 718.

B.

- B**ergessen werden von Gott ist eine grosse Straff. 158.
- Bersuchungen seynd an ihnen selbst nicht schädlich. 200.
- Vertrauen auf Gott. 59.
- Unbilden muß man verzeihen. 568.
- Undanckbarkeit. 287.
- dessen, der gegen Gott sündiget. 293.
- Uppigkeit in Kleidern ist unanständig, und verboten. 297.
- B**eibsbilder, um derentwillen Krieg geführt worden. 207.
- sollen in den Kirchen nicht predigen. 89.
- Weisheit Gottes ordnet alles auf der Welt. 255.
- Wercke, die gute sollen geheim gehalten werden. 76.
- werden von Gott zuweilen zeitlich belohnet. 341.
- Wercke, welche an Sonn- und Feiertagen verboten. 383.
- knechtliche gleichsam, oder halb-knechtliche, und mehr als knechtliche Wercke. 383.
- Widerwärtigkeit, und Erübsal ist allen Menschen gemein. 478.
- warum uns Gott damit heimliche. 480.
- Wille des Sünders wird zu seiner Bekehrung erfordert. 501.
- Wohlthaten damit bezwingt man alles. 289.
- jedoch Gott uns Menschen nicht. 290.
- Wohlthaten Gottes hat man auch zu fürchten. 338.
- missbraucht der Mensch zuweilen zu seiner Verdammnuß. 342.
- Wohl

B.

Verzeichnuß der merckwürdigeren Sachen:

Wohlthaten machen, und verstoren die
Freundschaft. 96.
: = selbige zu beweisen ist der eine
Mensch dem andern schuldig,
Gott aber thut es freywillig. 98.
= = vielfältige, die uns Gott erwiesen.
100.
Wörter GOTTES wie kräftig. 459.

3.

Zahl der Sünden befördert den Tod. 363
Zeit zu sterben kan man verlängern. 332.
Zorn ist zweyerley, gut und böß. 62.
= = der böse ist unanständig. 69.
= = wie er zu bemeistern. 73.



L e e e e 3

Einige